



Patienteninformation

Bruststraffung

Seite 1

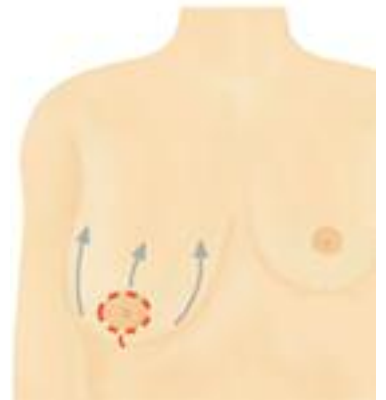
Im Lauf der Zeit und mit zunehmendem Alter verändert sich die Form und Größe der weiblichen Brust. Der Verlust der Hautelastizität und vor allem drastische Gewichtsveränderungen, durchgemachte Schwangerschaften und Stillzeiten beeinflussen die Form und Festigkeit der Brust, die in der Folge schlaff und durchhängend wird. Zwar führt dies nicht zu körperlichen Beeinträchtigungen, allerdings können psychische Probleme mit Störungen des Körperempfindens und Selbstbewusstseins auftreten.

Bei der Bruststraffung wird die abgesunkene Brustwarze an seine ursprüngliche Position angehoben und ein zu großer Warzenhof verkleinert. Die Form und Festigkeit der Brustdrüse werden durch innere Nähte verbessert und gestrafft sowie die Brust insgesamt weiter nach oben verlagert. Auffällige Ungleichheiten und Asymmetrien werden dabei ausgeglichen, ansonsten wird kein Brustgewebe entnommen sondern lediglich der Hautüberschuss entfernt.

In den Fällen, wo eine recht kleine erschlaffte Brust vorliegt, wo das Volumen nicht ausreicht um eine schöne Brust neu zu formen, kann es erforderlich sein, dass man zusätzliches Volumen durch das Einsetzen eines Brustimplantates schafft. Die Stillfähigkeit wird durch die Bruststraffung in der Regel nicht eingeschränkt. Bei der Planung einer Bruststraffung ist jedoch zu beachten, dass eine weitere Schwangerschaft erneut zu einer Überdehnung der Brust mit nachfolgender Erschlaffung führt. Eine Verschiebung der Operation auf einen späteren Zeitpunkt nach Abschluss der Familienplanung kann hier sinnvoll sein.

Vor der Operation

Neben den Basisblutuntersuchungen kann es, abhängig von ihrem Alter und dem familiären Risiko sinnvoll sein, eine Mammografie zum Ausschluss von Knoten in den Brüsten anfertigen zu lassen. Vor einem planbaren operativen Eingriff sollten Sie in möglichst guter gesundheitlicher Verfassung sein. Bitte schränken Sie den Alkohol- und Nikotinkonsum auf ein Minimum ein. Vor allem das Rauchen beeinträchtigt nachweislich die Wundheilung, so dass hier häufiger mal Probleme auftreten können. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert das Rauchen mindestens zwei Wochen vor und zwei Wochen nach der Operation zu unterlassen. Müssen sie regelmäßig Medikamente einnehmen teilen sie dies bitte beim Vorgespräch mit. Die Einnahme hormonhaltiger Medikamente (Pille etc..) ist gegebenenfalls vorübergehend nach Absprache abzusetzen. In jedem Fall sollten sie auf Aspirin und andere blutverdünnenden Medikamente mindestens 14 Tage vor dem Eingriff verzichten, um die Nachblutungsgefahr nicht zu erhöhen. Planen sie für die Zeit nach der Operation mindestens 1 Woche an Erholungszeit ein.



Schnitt ist lediglich um die Brustwarze und senkrecht nach unten erforderlich.



Patienteninformation

Bruststraffung

Seite 2

Ablauf der Operation

Eine Bruststraffung dauert ca. 2 – 3 Stunden. Es empfiehlt sich eine Vollnarkose die hier von einem Facharzt für Anästhesie durchgeführt wird. In ausgewählten Fällen oder bei kleineren Veränderungen, sowie bei Korrekturen im Brustwarzenbereich, ist auch eine Operation in örtlicher Betäubung mit Dämmer Schlaf möglich. Vor der Operation werden die Schnittführungen angezeichnet und das Ausmaß der erforderlichen Hautresektion exakt bestimmt. Ein wichtiger Punkt bei der Bruststraffung ist die entstehenden Narben auf ein Minimum zu beschränken. Wir verwenden die Technik welche neben dem zirkulären Schnitt um die Brustwarze den Hautüberschuss lediglich über einen zusätzlichen senkrechten Schnitt entfernt. Falls zusätzlich ein Implantat zur Volumensteigerung erforderlich ist, wird es ohne weitere Hautschnitte in eine Tasche auf oder unterhalb der Brustmuskulatur eingesetzt. Die Hautnähte werden unter die obere Hautschicht gesetzt, so dass später keine Stichkanäle zu erkennen sind und möglichst unauffällige Narben resultieren. Manchmal sind kleine Wunddrainagen erforderlich die dann in der Regel am Folgetag wieder entfernt werden können. Am Ende der Operation wird ein gut sitzender Sport BH und ein fixierender Verband angelegt.

Ambulant oder stationär

In der Regel ist ein kurzer stationärer Aufenthalt in einer Klinik sinnvoll, insbesondere wenn Vorerkrankungen eine ärztliche Überwachung angeraten sein lassen. In manchen Fällen kann die Operation aber auch ambulant vorgenommen werden und sie können dann am späten Nachmittag in Begleitung wieder nach Hause entlassen werden. Auf keinen Fall dürfen sie jedoch selbst Auto fahren.

Mögliche Komplikationen

Da die Brust ein gut durchblutetes Organ ist, kann es in seltenen Fällen zu einer Nachblutung kommen. Deshalb muss auf die Einnahme der oben erwähnten gerinnungshemmenden Medikamente vor der Operation unbedingt verzichtet werden. Kleinere umschriebene Wundheilungsstörungen treten sehr selten unterhalb der Brustwarzen im Bereich der größten Spannung oder am unteren Wundpol auf. Diese heilen dann meist ohne weitere Beeinträchtigungen oder auffälligen Narben innerhalb von 2 – 3 Wochen ab. Größere Nekrosen um die Brustwarze oder gar ein Absterben der Brustwarzen sind nach einer Bruststraffung nicht zu erwarten. Raucher können Wundheilungsstörungen mit vorbeugen, indem sie auf das Rauchen verzichten. Eine vorübergehende Gefühlstörung der Brustwarzen ist möglich. Die Narben werden einige Monate lang verhärtet und rötlich erscheinen.



Patienteninformation

Bruststraffung

Seite 3

Danach werden sie nach und nach blasser und unauffälliger. Die Narbenreifung kann durch geeignete Cremes unterstützt werden. Um Pigmentveränderungen zu vermeiden, sollten Sie die Narben mindestens 6 Monate nicht der Sonne aussetzen.

Beide Brüste sind vor und nach einer Operation nie vollkommen symmetrisch. Die Operation soll eine bestmögliche Symmetrie herstellen. Sollte die Brustwarzenposition trotz aller Sorgfalt nicht ganz exakt sein, oder es bilden sich auffällige Narben aus, so kann dies nach einigen Monaten später in örtlicher Betäubung bei Bedarf korrigiert werden. Die endgültige Form wird die Brust erst 3 – 6 Monate nach der Operation erlangen, so lange benötigen die inneren Narben zur vollständigen Rückbildung.

In regelmäßigen Abständen wird der Heilungsverlauf kontrolliert. Bei plötzlich auftretenden Problemen wie starken Schmerzen oder Blutungen sprechen Sie bitte sofort mit dem Arzt. Bei Beachtung der genannten Verhaltensmaßnahmen ist die Bruststraffung ein risikoarmer Eingriff und führt im Allgemeinen zu schönen Ergebnissen und zur Zufriedenheit der Patientinnen.